

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Die Aschenbecher  
**Autor:** M.H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-480709>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Geschütteltes Jahr

Wie preist mein Sinn den süßen Mai,  
Das Leben, das kein ödes Müssein.  
Des Junis Herrschaft rote Rosen künden,  
Wie Mägdleins Wangen sich im Kosen ründen.  
Im Juli wird am See die Ladenwand  
Dir nun zum reizreichsten Wadenland.  
Wie mächtig im August der Berge Zwang  
Sie machen keinem Menschenzwerge bang.  
September, wie sind deine Tage klar!  
Dem Sommer bring des Abschieds Klage dar!  
Oktober bringt des Jahres beste Fracht,  
Wir feiern seiner süßen Feste Pracht.  
November löscht das Jahr im stillen Grimme,  
Wie weit entfloß der zarten Grillen Stimme.  
Dezember bringt der lieben Kinderwelt  
Den Lichterbaum inmitten der Winterkält.  
Im Jänner tollt die Jagd, die wilde gar,  
Von alters her sie eine schlimme Gilde war.  
Im Horner ist die Welt ein Narrenhaus,  
Da drinnen möchtest du lange harren aus.  
Wie wehn die Winde sanft daher im Märzen  
Bis keine Wintersorgen mehr im Herzen.  
Des Frühlings Wonne Aprilschauer früben,  
Verwirrt die Seel zu neuen Trauerschüben.  
H. W.

## Der zerstreute General

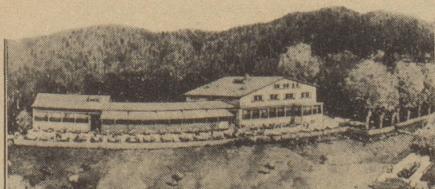
General Metaxas war ein passionierter Flieger. Einmal, so erzählt man sich in Athen, steuerte er einen neuen Hydroplan auf dem Probeflug selbst, begleitet von einem Adjutanten. Nach Beendigung der vorgesehenen Runden aber machte er Miene, auf dem Flugfeld niederzugehen. «Exzellenz!», rief ihm der Adjutant zu, «Sie irren sich! Das ist ja ein Hydroplan!» Daraufhin änderte Metaxas im letzten Augenblick den Kurs, steuerte eine Meeresbucht an und setzte den Apparat dort kunstgerecht aufs Wasser. — «Zu dumm, diese Zerstreutheit», sagte er zu dem Adjutanten, «wenn Sie mich nicht gewarnt hätten, hätte ich ein großes Unglück angerichtet.» Spruchs, schüttelte dem Adjutanten die Hand, öffnete die Türe des Apparates und stieg geradewegs ins Wasser ...

M. B.

## Die Aschenbecher

in der Bibliothek der Richter des Kassationsgerichts von New-York tragen die Aufschrift: «Dies ist nicht Regierungseigentum — bitte nicht aus der Bibliothek entfernen.»

(Aus Readers Digest von M. H.)



Wunderbare Aussicht auf Zürich  
„ZUR WAID“

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz“  
Telephon 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler



P. Bachmann

a: „I hett Sie bald nüme kännt, träge Sie kei Melone meh?“

b: „Das chame sich nüme leischte bi dene Gmüespriis!“

## Als Nachahmung empfohlen

Ich hatte mir einst fünfzig Franken ausgeliehen, aber ganz vergessen sie zurückzuzahlen.

Doch eines Tages lief ich meinem Gläubiger in die Arme. «Ich hätte» begrüßte er mich, «ich hätte nie gedacht, daß Sie so zuverlässig sind, und daß man so auf ihr Wort bauen kann.»

«So», stellte ich mich erstaunt, «wie meinen Sie das?»

«Haha, wie meinen Sie das?», echte er, «als ich Ihnen vor drei Jahren fünfzig Franken lieh, sagten Sie, Sie wären von nun an ewig in meiner Schuld — Sie haben recht gehabt.»

B. K.

## Der bekannte Schädel

Kommt da ein Berner an einem Neubau vorbei. Da fällt ihm ein Ziegel gerade auf den Kopf. Der Mutz ruft hinauf: «Wart, i will der, mer uf der Gring z'speue!»

Hug

## Was zu einem Mann von Welt gehört

«Ein guter, gesunder Appetit, nach Verhältnis ebensoviel Durst, und die Gabe, ein Gläschen mit Geschmack und oft genug austrinken zu können.»

(Knigge 1788)



Spar Geld! Spar Seife!

Trag **Weibel** Kragen!



Weibel-Kragen sind mit Stoff verarbeitet. Im Dutzend immer noch 30 Rappen per Stück. Punktfrei!  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.  
Fabr.: Weibel-Kragen-Fabrik A.-G. Basel.